

Tisner Pfarrbrief



2017/4
Juli bis Sept. 2017



Sich auf den Weg machen,
alte Gewohnheiten zurücklassen,
in die Zukunft blicken,
neue Wege ausprobieren.
Es nicht eilig haben,
langsam gehen,
Angst und Zweifel überwinden.
Im Vertrauen leben,
Mut machen,
auf neue Chancen hoffen.

Wir wünschen unseren Lesern/innen bzw. allen Tisner/innen eine erholsame
Ferienzeit – ganz nach Ihrem Geschmack! Gott möge Sie behüten und
dann und wann Ihr Herz berühren – durch welche Erlebnisse, Eindrücke
und Begegnungen auch immer...



Auserwählt oder auswählend?

Ein Teil der Getauften bewegt sich sonntags in die Kirche.

Die Beweg-gründe sind unterschiedliche. Sie reichen von der Erfüllung einer Christenpflicht über die Steigerung der Lebensfreude als Auserwählte bis zur Vertiefung des persönlichen Glaubens oder darüber hinaus.

Je nach angezielter Absicht sind bestimmte Informationen hilfreich oder unverzichtbar.

Von Außengründen ziemlich Unabhängigen genügt es, Ort und Zeit des Gottesdienstes zu wissen, um ihren Innengründen entsprechen zu können. Sie verstehen sich selbst als gestaltenden Teil der versammelten Gemeinde.

Weniger Bescheidene wünschen weitere Angaben, um sich zur Mitfeier kirchlicher Liturgie zu entschließen. Sie möchten zum Beispiel vorab Bescheid wissen, wer den Gottesdienst leitet, wer musikalisch mitgestaltet, wer das Wort Gottes verkündet oder predigt, wer eingeladen ist oder voraussichtlich dabei sein wird. Sie möchten aus breitem Angebot auswählen können.

Die einen kommen zur sonntäglichen Feier der Gemeinde um sich und ihre persönlichen Fähigkeiten aufbauend einzubringen, andere um dieses Eingebachte zu konsumieren.

Die Pfarrverantwortlichen sind herausgefordert zu entscheiden, welche Anliegen aufgenommen und welche Hinweise veröffentlicht werden sollen, um welche Bedürfnisse zu befriedigen.

Wovon die Entscheidung, sich sonntags in die Kirche zu bewegen, abhängig ist oder beeinflusst wird, interessiert den mit den Anwesenden feiernden

Pfarrer



Medieninhaber, Redaktion & Verlagsanschrift:

Pfarramt Tisis, Alte Landstraße 1a, 6800 Feldkirch, Tel. 76049, pfarramt.tisis@vol.at
Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch

Nächster Erscheinungstermin: 19. September 2017 (abholbereit in der Kirche)



Pfarrgemeinderat Tisis 2017-2022

Amtliche Mitglieder

Pfarrer Werner Witwer
Vikar Stefan Biondi
Pastoralassistentin Maria Ulrich-Neubauer

Gewählte Mitglieder

Geschäftsführender Vorsitzender

Helmut Schrei



Stellvertretender Vorsitzender

Luis Sonderegger



Schriftführer

Christoph Volaucnik



Ruth Aberer



Daniela Bernardin



Sebastian Bernardin



Ivonne Kessler



Helga Schrei





Geschätzte Tisnerinnen und Tisner, liebe Pfarrgemeinde, werte Leserschaft,

während am letzten Junisonntag die Harmoniemusik Tisis-Tosters und Pfarrer Witwer wegen strömenden Regens die Entscheidung treffen mussten, dass die Sonntagsmesse nicht unter freiem Himmel beim Waldfest gefeiert werden kann, war ich als Zelebrant bereits „unter Dach“ in der Pfarrkirche Riezlern, wo ich die Festpredigt anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Vorarlberger Walservereinigung“ gehalten habe. Unter anderem habe ich daran erinnert, dass auch die Walser (im Hochmittelalter aus dem Wallis in unsere Regionen eingewandert) MIGRANTEN sind. Im anschließenden Fest, das sich mit unzähligen netten Begegnungen mit Leuten aus allen Walsersiedlungen in Vorarlberg, Tirol, Liechtenstein, Schweiz und Italien bis zum Abend hinzog, wurde ich mehrfach darauf positiv angesprochen. Allen ist die Problematik mit den Flüchtlingen aus dem Orient und aus Afrika bewusst, und auf diesem Hintergrund fiel auch der Satz: „weil unsere Ahnen selber Flüchtlinge waren und hier neue Heimat gefunden haben, sollten auch wir großzügig sein; daraus sollten wir etwas machen...“



Mich als Prediger hat es sehr gefreut, dass damit für den ganzen Tag Gespräche angeregt wurden.

Hier kann man auch an die Bibel anknüpfen. Im Buch Deuteronomium heißt es: „Mose sagte zum Volk: Du sollst das Recht der Fremden nicht beugen. Denk daran: Als Du in Ägypten Sklave warst, hat dich der Herr, dein Gott, dort freigekauft. Darum mache ich es dir zur Pflicht, diese Bestimmung einzuhalten. Wenn du dein Feld aberntest und eine Garbe auf dem Feld vergisst, sollst du nicht umkehren, um sie zu holen. Sie sollen Fremden, Waisen und Witwen gehören, damit dein Gott dich bei der Arbeit segnet. Wenn du deinen Ölbaum abgeklopft hast, sollst du nicht auch noch die Zweige absuchen. Was noch hängt, soll den Fremden gehören. Denk daran: Du bist in Ägypten Sklave gewesen. Darum mache ich es dir zur Pflicht, diese Bestimmung einzuhalten.“ (Dtn 24,17-22)

Leider scheint diese „Bestimmung“ nicht einmal viele jener Zeitgenossen zu beeindruckern, die sich der jüdisch-christlichen Tradition verbunden wissen, insbesondere Politiker, die immer mehr auf Abwehr und Abschottung setzen und sich dabei noch als „Retter des christlichen Abendlandes“ bezeichnen. Beschämend auch das Verhalten z.B. der ungarischen und polnischen Bischöfe und anderer osteuropäischen Staaten, die sich mit Rücksicht auf die Volksmeinung und die Machthaber nicht getrauen, ein klares Wort zu sprechen wie es z.B. Papst Franziskus tut.

Wie lange Integration lange dauern kann, darauf hat mich beim Walser Jubiläumsfest der Bürgermeister von Galtür hingewiesen: in der Weiheurkunde der ersten Kirche von Galtür im Jahre 1383 werden die „Einwohner und Walser“ bzw. „Siedler“ nicht weniger als fünfmal einander gegenübergestellt – und dies 70 Jahre nach deren Einwanderung. Damals gab es bei weitem nicht jene Integrationsprogramme, die heute einen Teil des „Flüchtlingsproblems“ lösen und über die wir sehr froh sein dürfen. Anerkennung und Dank allen von den politischen Entscheidungsträgern über humanitäre Institutionen bis hin zu den Ehrenamtlichen, die den Schutzsuchenden bei uns eine Lebensgrundlage geben.

Wer von uns hat unter seinen/ihren Vorfahren nicht Migrant/inn/en aus näheren oder ferneren Gegenden?! Es wird unsere Aufgabe bleiben, aus der Dankbarkeit, dass es uns gut geht und dass wir in einem der reichsten Länder der Welt leben, zu reden und handeln – sei es nun aus humanitärer Gesinnung oder als überzeugte Christen und Christinnen. Gelegenheit zum dankbaren Teilen gibt auch die Caritas-Augustsammlung und die erneut aktiv gewordene Aktion „Nachbar in Not“, die versuchen, die verheerende Hungerkatastrophe in Afrika zu lindern.

Auf diesem Hintergrund dürfen wir die Sommerferien, die Urlaubsreisen, die wohlverdiente Erholungszeit in vollen Zügen genießen. Gott gebe seinen Segen dazu!

Dies wünscht Euch/uns/Ihnen

Stefan Bionchi



Hungersnot in Ostafrika: Wir müssen jetzt dringend helfen!



Weite Teile Ostafrikas und auch die Sahelzone stehen vor einer der schlimmsten humanitären Katastrophen der jüngsten Geschichte.

20 Millionen Menschen in Äthiopien, Kenia oder dem Südsudan sind auf Lebensmittelhilfen angewiesen.

Im Rahmen der Hungerkampagne bittet die Caritas daher im Juli und August um Ihre Spende für Menschen in Afrika.

Hilfe > Hunger

In unserer Partnerregion im Süden Äthiopiens hat die Dürre bereits zu schweren Verlusten bei den Viehbeständen der Bauern sowie einem völligem Ernteausfall geführt. Neben diesen Überlebensgrundlagen fehlt es zunehmend an sauberem Trinkwasser. Die Menschen sind am Ende ihrer Kräfte angelangt, besonders die Kinder und ältere Menschen sind von der dramatischen Situation betroffen. „Wenn die Nutztiere verenden, haben die bäuerlichen Familien keine Lebensgrundlage mehr. Die Situation ist noch weit schlimmer, als wir erwartet haben“, so Michael Zündel von der Caritas Auslandshilfe, der kürzlich selbst im Krisengebiet in Südäthiopien vor Ort war um zu helfen. Seuchen erhöhen das Risiko der Kindersterblichkeit massiv. Für viele Eltern ist die Bedrohung, aufgrund der Wetterextreme ein Kind zu verlieren, tagtägliche Wirklichkeit. Derzeit sind allein in Äthiopien 5,6 Millionen Menschen auf Lebensmittelhilfe von Außen angewiesen.

Wir helfen gemeinsam mit Ihnen!

Mit Ihrer Spende, können die CaritashelferInnen vor Ort weiterhin Nahrungsmittel verteilen. Unterernährte Kinder erhalten als Ersthilfe Famix, eine energiereiche Spezialnahrung. Ein Nothilfe-Maßnahmenpaket, basierend auf drei Komponenten, soll den von der Katastrophe betroffenen Menschen helfen: Mit dem Cash-for-Work Programm erhalten Bauern, die alles verloren haben, die Möglichkeit, ein wenig Geld zu verdienen. Mit Fütterungszentren und Veterinärmedizinischer Versorgung kann wenigstens ein Teil des derzeitigen Viehbestandes durchkommen und so das Überleben der Bauernfamilien sichern.

„Alle drei Komponenten zielen darauf hin, dass die Menschen in der von der Dürre betroffenen Regionen, ihre Lebensgrundlage sichern und sich selbst versorgen können“, so Michael Zündel weiter.



Setzen wir weiter gemeinsam Schritte, um den Hunger nachhaltig zu bekämpfen. Danke!

Caritas-Hungerkampagne

Raiffeisenbank Feldkirch, KtoNr. 40.006, BLZ 37422, IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006, BIC RV VGAT2B422

Kennwort: Sammlung gegen Hunger, Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at

Erlagscheine liegen auch in allen Raiffeisenbanken und Sparkassen Vorarlbergs auf!



Ein Rückblick auf die „Lange Nacht der Kirchen“

Mit allen Glocken wurde am Freitag, 9. Juni um 18.00 österreichweit die „Lange Nacht der Kirchen“ eingeläutet – natürlich auch bei uns in Tisis. Vikar **Stefan Biondi** stellte in einem ersten Schwerpunkt des Abends die vorhandenen „Kirchenschätze“ von Tisis vor, wobei er erwähnte, dass unsere Pfarre über

keine besonderen materiellen Schätze verfüge. Der größte Schatz sei unser Glaube, und dass wir Jesus jederzeit in unserer Mitte wissen, war dann sein abschließendes Credo.



Bei der anschließenden Agape konnten sich die BesucherInnen und zwischendurch etwas stärken. Ein zweiter Schwerpunkt des Abends war das Konzert des **<Laserchors>** unter der Leitung von Mag. Eva Hagen. Wie gewohnt bot der Chor ein buntes Programm und

spannte mit seinen Darbietungen den Bogen von Russland über Kärnten bis Vorarlberg. Dazwischen trug Frau **Lidwina Boso** selbst geschriebene Geschichten aus ihrem Leben in Klostertaler Mundart vor. Geschichten, die uns einerseits berührten, nachdenklich stimmten und andererseits amüsierten.

Dawit Antench aus Äthiopien brachte als Solist einen geistlichen Gesang in seiner Muttersprache Amharisch zu Gehör, und die Querflötistinnen **Johanna Fußenegger** und **Kathrin Beiler** erfreuten die Konzertbesucher mit einer stimmungsvollen Darbietung.





Ein Lichterlabyrinth, von **Daniela Bernardin** gestaltet, lud bei begleitender, meditativer Musik zum Durchschreiten ein. Ein Weg zur Besinnung, der zur eigenen Mitte führte.



Ein weiterer musikalischer Höhepunkt des Abends waren die Darbietungen der Gruppe **<Buntspecht>** unter der Leitung von Alwin Hagen. Die Gruppe spielte Lieder von Laurentius von Schnifis, Theodor Kramer/ H.E. Wenzel u.a. Dazu gab es Instrumentalmusik von der Barockzeit, über Edvard Grieg bis zu einem Zwölftonwerk aus dem Jahre 2003.



Diese lange Nacht bot Raum für vielfältige Begegnungen, da zwischen den Programmpunkten Zeit blieb, um sich auszutauschen und miteinander zu plaudern. Die Veranstaltung war ein Genuss für alle Sinne - zum Hören, Sehen, Fühlen, Genießen und die BesucherInnen honorierten das Programm mit großem Applaus.

Herzlichen Dank an alle, die zu dieser gelungenen <Langen Nacht der Kirchen> beigetragen haben

für das Organisationsteam: Angelika Egel

Als Hauptverantwortlicher der Pfarre Tisis möchte ich Angelika Egel und dem ganzen Organisationsteam, sowie allen Mitwirkenden eine herzliche Gratulation aussprechen und vielmals danken für das große Engagement und für die Kreativität, die die vielfältigen Möglichkeiten der Glaubengeschichte und -vermittlung in der Pfarre „Zur Heiligen Familie“ aufzeigten.

Stefan Biondi, Vikar



Ministrantenaufnahme und Ehrungen

Am Sonntag, 18. Juni, konnten wir 6 Mädchen und 1 Buben feierlich unter die Ministranten aufnehmen:

v.l.n.r.: Wiedner Nora, Türtscher Sofia, Schrei Julia, Nußbaumer Laura, Grabher Lara-Marie, Fussenegger Emma, Balascak Peter

Sie haben bereits fast ein Jahr probemini-
striert und beabsichtigen, dies weitere
2 Jahre (oder länger) fortzusetzen.



Jedes Jahr ist es ein schönes Erlebnis, auch „Jubilaren“ zu danken und ihnen ein Anerkennungs-
geschenk und eine Urkunde zu überreichen:



v.l.n.r.: Stefan Biondi, Sebastian Bernardin, Florian Schrei, Elias Schrei, Kathrin Beiler

5 Jahre bei den Ministranten sind: Beiler Kathrin, Fetz Daniel, Fußenegger Johanna, Schrei Elias, Schrei Florian, Türtscher Anna

10 Jahre Ministrant ist Sebastian Bernardin – ein seltenes Jubiläum! Ihm danken wir nicht nur für 10 Jahre Altardienst, sondern auch für sein Engagement als Ministrantengruppenleiter, als „rechte Hand“ des Zebranten (er kennt sich in den liturgischen Abläufen am besten aus, auf ihn kann man sich verlassen) und Pfarrgemeinderat; zusätzlich gratulieren wir ihm zur Matura und wünschen ihm Gottes reichsten Segen für seinen weiteren Lebensweg!

Eine große Freude ist auch, dass Michelle Bernardin und Pia Dablander im auslaufenden Schuljahr die Gestaltung der Ministrantengruppenstunden übernommen haben und damit den Zusammenhalt stärken. Auf der nächsten Seite melden sie sich selbst zu Wort:

Stefan Biondi



Ein Ministrantenjahr endet...



Mit selbstgebackenen Pizzen und jeder Menge Spiele und Freunde endete für uns ein dieses Gruppenstundenjahr. Am 17. Juni ließen wir ein Jahr voller Kreativität und Spaß in guter Gemeinschaft ausklingen.

Wir hoffen, dass das kommende Gruppenstundenjahr – genauso wie unsere Pizzen – gut und genießbar wird und wir gemeinsam mit unserer Ministrantenschar ein neues und aufregendes Jahr erleben.



Pia Dablander &
Michelle Bernardin
Gruppenleiterinnen

Verabschiedung Kinderwortgottesdienstleiterinnen

Ende Juni traf sich das Team der Kinderwortgottesdienstleiterinnen zum Jahresrückblick und zum gemütlichen Beisammensein. Bei diesem Treffen wurden fünf Frauen von Pastoralassistentin Maria Ulrich-Neubauer verabschiedet, die in den letzten Jahren bzw. seit Beginn dieses Angebotes (Herbst 2004) den Kindern verschiedene Inhalte des Glaubens auf kindgemäße Weise, mit allen Sinnen näher gebracht haben und nun aus verschiedenen Gründen ihren Dienst beenden.

Meist haben die Zweier-Teams zwei Gottesdienste pro Arbeitsjahr gestaltet, in den ersten Jahren waren es durchaus auch drei Gottesdienste im Jahr.



Bedankt wurden: v.l.n.r.: Michaela Beiler (für 6 Jahre), Lisa Kalß (für 6 Jahre), Marion Berger-Tschann (für 7 Jahre), Anita Ploder (für 13 Jahre), Nicole Nußbaumer (für 3 Jahre).

Als Geschenk der Pfarre bekamen die Frauen einen Rosenstock überreicht, dessen gelb-rote Blütenfarbe ein Zeichen für die Freude sein soll, die sie mit ihren Gottesdiensten den Kindern und ihren Eltern bereitet haben.

Neben den drei verbliebenen Frauen im KiWoGo-Team haben sich drei weitere Frauen und das erste Mal ein Mann bereit erklärt, ab Herbst ins Team einzusteigen. So dürfen wir uns freuen auf viele weitere tolle Kinderwortgottesdienste in Tisis.



Firmung
13. Mai 2017
„Gottes Geist entdecken“





Erstkommunion
21. Mai 2017
„Jesus, unser Schatz“



Bilder/beide Seiten:
Willi Bernardin,
www.voll-im-bild.at



Firmalter in Tisis

Zu Pfingsten setzte Bischof Benno Elbs das neue Firmkonzept der Diözese in Kraft. Darin ist unter anderem vorgesehen, dass innerhalb von 10 Jahren das Firmalter auf mindestens 17 Jahre angehoben wird.

Der Pfarrgemeinderat hat in seiner Sitzung Ende Mai beschlossen, die Übergangsfrist zu nützen und für mindestens 3 Jahre noch die Firmung für 13-jährige anzubieten.

Maria Ulrich-Neubauer

Firmgruppe Kalss - soziale Aktion

Unsere soziale Aktion fand am 30. April statt und war gedacht, um Menschen näher kennenzulernen, die nach Österreich geflüchtet sind.



Gemeinsam mit drei jungen Burschen aus dem Irak und Afghanistan gingen wir 6 Firmlinge nach Rankweil in die Boulderhalle. Unterstützt von einer sehr engagierten Trainerin verbrachten wir einen intensiven Nachmittag. Beim anschließenden Picknick bei herrlichem Wetter auf der Wiese ergaben sich gute Gespräche, die uns einander näher brachten.

Soziale Aktion der Erstkommunionkinder

Etwas Gutes für die Mitmenschen tun - das ist der Sinn der sozialen Aktion.

Heuer sammelten die Erstkommunionkinder Hygieneartikel für „Tischlein deck dich“ und freuten sich über die große Menge, die sie weiterschicken dürfen.

Maria Ulrich-Neubauer





Fronleichnam - ein Rückblick

In den letzten 11 Jahren konnte die Fronleichnamsprozession witterungsbedingt 5 x abgehalten werden – so auch heuer. Wenn die Wettervorausschau nicht eindeutig, ist das im Vorfeld immer ein Nervenkitzel. Das wissen alle Vereine, die große Veranstaltungen im Freien planen. Dieses Jahr war das Wetter wieder ideal, richtig heiß erst am Schluss. Es ist sehr erfreulich, dass die Feuerwehr – wie auch sonst - in Formation und mit Vereinsfahne dabei war, ebenso die Harmoniemusik Tisis-Tosters. Eine Frau, die sonst anderswo bei der Fronleichnamsprozession mitgeht, hat geäußert, dass sie die hiesigen Prozessionsmärsche als besonders schön und feierlich empfunden hat. Allen, die in irgendeiner Weise zur Gestaltung dieses schönen Festtages beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott! Jede/r Mitfeiernde hat damit die Gemeinschaft gestärkt. Danke im Namen aller!

Bleiben wir MIT JESUS UNTERWEGS!

-sb-





Neue Orgel für unsere Pfarrkirche

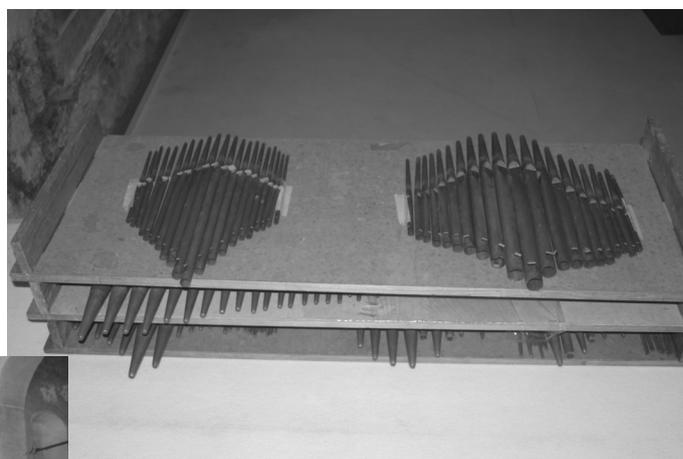
Die Orgel aus der Johanniterkirche ist bereits in der Werkstatt des Orgelbauers.

In drei Tagen - vom 31. Mai - 2. Juni 2017 - wurde von Orgelbaumeister Walter Vonbank und seinen Mitarbeitern die im Jahr 1868 gebaute Orgel in der Johanniterkirche abgebaut und in seine Werkstatt in der Steiermark transportiert. Im Zuge des Abbaus bestätigte sich der gute Erhaltungszustand des Instruments. Die Holz- und Zinnpfeifen gingen gut geordnet und verpackt auf die Reise.



Orgelbaumeister Walter Vonbank, ein gebürtiger Brazer (rechts) und Mag. Bernard Loss (Leiter des Referats für Kirchenmusik der Diözese und Mitglied der diözesanen Orgelkommission) im Fachgespräch

Teile der Zinnpfeifen



Das Bild links zeigt die ausgebaute Orgel sowie die aufgelegten und zum Teil bereits verpackten Holz- und Metallpfeifen.



Zuletzt wurde das Gehäuse der Orgel abgebaut, dessen Oberflächen ebenfalls denkmalgerecht restauriert werden.





Spenden für die Restaurierung der Johanniterorgel sind steuerlich absetzbar

Bekanntlich ist es möglich, Spenden an bestimmte Organisationen, die beim Finanzministerium registriert sind, von der Steuer abzusetzen. Das Einkommensteuergesetz 1988 sieht das Bundesdenkmalamt (BDA) als spendenbegünstigte Einrichtung vor. Dieses erteilt jedem von ihm unterstütztem Projekt einen Code. Unter Angabe des Codes können Spenden an das BDA dem gewünschten Projekt zugeordnet werden. Seit 1.1.2017 erfolgt die Steuerabsetzbarkeit der Spenden an das BDA automatisch.

Dazu ist **ein eigener Spendenerlagschein** notwendig. Er wird von den Projektbetreibern mit aufgedrucktem Code über die Bank organisiert und verteilt. Der Spender muss dann seinen Namen eintragen (identisch wie auf dem Meldezettel) und das Geburtsdatum angeben. Nach Einzahlung der Spende geht alles automatisch.

Die Daten werden vom Finanzamt verschlüsselt und sind nur diesem zugänglich. Es werden Spenden bis zu 10 % des Vorjahreseinkommens bzw. Vorjahresgewinnes steuerlich berücksichtigt. Zur Überprüfung der steuerlich berücksichtigten Spenden kann man über FinanzOnline Einsicht in seinen Steuerakt bekommen. Bei "Online Banking" muss der Code und das Geburtsdatum des Spenders unter "Verwendungszweck" eingegeben werden. Vor Kurzem ist die Förderungszusage des BDA für die Renovierung und Aufstellung der Johanniterorgel in der Pfarrkirche Tisis eingelangt. Wir werden umgehend beim Bundesdenkmalamt einen Code für dieses Projekt beantragen und die Spendenerlagscheine verteilen. Die Organisatoren des Orgelprojekts planen auch einen Aufruf an die Tisner Bevölkerung, für die restaurierte Orgel über einem Dauerauftrag in gewünschter Höhe zu spenden. Damit kann in monatlichen Beiträgen über einen gewählten Zeitraum ein Betrag gespendet werden, der bei einem einmaligen Erlag oft nur schwer zu verkraften ist. Die Daueraufträge waren bei der Renovierung Pfarrkirche und beim Umbau der Pfarrsäle die Basis der Finanzierung der genannten Bauvorhaben und haben sich somit sehr bewährt.

Die Spendenerlagscheine (Zahlungsanweisung) an das BDA und die Formulare zur Erteilung eines Dauerauftrages werden ab Herbst 2017 zur Verfügung gestellt und verteilt. – hf –

Ein Abschied und Dankeschön

Am 25. Mai 2017 hat der Obmann des TIP – Vereins zu einem Abendessen in das Hotel Gutwinski geladen. Anlass dafür war einerseits das Ende der Tätigkeit von Frau Nina Berchtold. Sie war bis Ende 2016 10 Jahre lang Hausverwalterin der Tisner Pfarrsäle und trat Ende des Jahres 2016 in den Ruhestand. Andererseits gab es aber auch zum 10-jährigem Jubiläum der Tisner Pfarrsäle Anlass, einmal bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern im Vorstand und Ausschuss des TIP – Vereins ein Zeichen der Dankbarkeit zu setzen für die jahrelange Mitarbeit bei den administrativen und organisatorischen Aufgaben der Vereinsführung.

Einen für alle Teilnehmer einheitlichen Termin zu finden erwies sich als unmöglich. Trotzdem waren fast alle Vorstands – und Ausschussmitglieder im festlich gedecktem Biedermeiersalon des Hotels erschienen. In einer kurzen Ansprache bedankte sich der Obmann bei Frau Berchtold für die langjährige Tätigkeit und hob insbesondere ihre stets bewiesene Loyalität und ihr Engagement gegenüber dem Verein hervor. Er lobte auch ihr Talent für hübsche Dekorationen, die den vielen Veranstaltungen zu Gute kamen. Schließlich überreichte er einen großen Blumenstrauß und ein Kuvert zur Aufbesserung einer der vielen geplanten Reisen in der Pension. Auch bedankte sich der Obmann bei Ehemann Richard, der sie oft unterstützte. Gegenüber den Vorstands – und Ausschussmitgliedern bedankte sich der Obmann für das jahrelange Engagement.

Das Ergebnis dieser Tätigkeit lässt sich am Besten an den noch bestehenden finanziellen Verpflichtungen des Vereins ablesen. In den 10 Jahren ist es gelungen, die Schulden auf nur mehr ein Fünftel des Ausgangswertes zu reduzieren. Und es besteht berechtigte Hoffnung, den im Jahre 2005 vorgelegten Finanzierungsplan, nämlich Ende 2020 schuldenfrei zu sein, zu erfüllen.

Dann erfreute sich die Gesellschaft an Blattsalatvariationen oder Kraftsuppe mit Grießnockerl, Maishühnchenbrust oder gebratenen Kalbstafelspitz und schließlich ein an einem Dessert mit Schokoladenvariationen. Die gepflegten Getränke ergänzten diesen Wohlfühlabend. –hf–



Tisis - Dorf- und Kirchengeschichte

Wer sich – z.B. als Neuzugezogene/r – für die Geschichte von Tisis interessiert, findet die umfassendste Darstellung in dem von Rainer Lins herausgegebenen und von der Rheticusgesellschaft u. der Pfarre Tisis verlegten Buch „Tisis – Dorf- und Kirchengeschichte“.

Das Buch ist im Pfarramt um € 15,- erhältlich.



Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 6. Juli

Leichte Wanderung von Lorüns oder St. Anton i. M. zur Venser Kapelle
Abfahrt Bahnhof Feldkirch, Zug S1, 12.44

Donnerstag, 3. August

Wanderung Lech-Formarinsee
Abfahrt Bahnhof Feldkirch Zug S1, 7.17

Donnerstag, 24. August

Alpbesuch und –wanderung
Ischkarnei-Biberacher Hütte
Abfahrt Katzenturm Bus 73, 8.00
Anmeldung erforderlich!

Donnerstag, 7. September

Senioren-Cafe (ältere Filme und Lichtbilder)
14.30 kleiner Pfarrsaal

Donnerstag, 21. September

Bibelstunde mit PA Maria Ulrich-Neubauer
14.30 Pfarrhaus Tisis

Programmänderung vorbehalten

Anfragen an Arnold Lins T: 76106

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

1.	7.	Norbert Rusch Carinagasse 14	75	10.	8.	Helmut Hoch Feldweg 16a	80
4.	7.	Klaudia Selb St. Antoniusstraße 5	95	11.	8.	Eugen Sturn Gallmiststraße 40	85
9.	7.	Elmar Maier Letzebühelweg 10	90	12.	8.	Hermine Rusch Carinagasse 12a	97
11.	7.	Elfried Müller Feldweg 27	80	28.	8.	Edgar Ludescher Marxerweg 10	80
14.	7.	Elvira Kathan Toni-Schmutzer-Str. 18	91	29.	8.	Charlotte Fehr Rauhenweg 9	80
15.	7.	Agnes Grömer Feldweg 36	98	5.	9.	Margit Demetriades Wolf-Huber-Straße 14	91
20.	7.	Sajch Ladislav Liechtensteiner Str. 74	75	12.	9.	Theresia Haspl Liechtensteiner Str. 62	75
26.	7.	Georg Mandl Wolf-Huber-Str. 12	92	13.	9.	Juliane Bereuter Letzestraße 52	80
5.	8.	Paul Gsteu Käferriedweg 5	85	15.	9.	Hans Georg Rusch Dr. Isa-Großschaedl-Weg 3	75
5.	8.	Franz Lindner Schillerstraße 7	90				



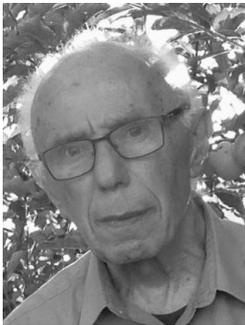
Im Tod vorausgegangen ...



Martha Köck
* 22.6.1924
† 14.5.2017



Orlanda Jug
* 20.4.1923
† 14.5.2017



Dietinger Adolf
* 2.2.1935
† 18.6.2017



Dr. Martin Franer
* 2.5.1960
† 12.6.2017

*„Ich bin die Auferstehung
und das Leben:
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt.“*

Gedenkgottesdienst August

Dienstag, 15. August, 9.30

Hildegard Zerlauth	†	29.8.15
Paula Lang	†	25.8.16
Peter Hugo	†	28.8.16

Gedenkgottesdienst Sept.

Samstag, 9. Sept., 19.00

Hildegard Hermüller	†	24.9.14
Hedwig Peter	†	25.9.15
Josefa Frummelt	†	12.9.16
Johann Felser	†	23.9.16
Walter Moll	†	24.9.16

Spenden im Gedenken an unsere Verstorbenen

(im Pfarrbüro eingelangt)

Frau Martha Köck †

Für Hl. Messen:
Frau Mechtilde Bertsch

Herr Martin Franer †

Für Hl. Messen:
Frau Bereuter

Hospiz Vorarlberg lädt zum Trauercafé

Feldkirch, Caritashaus, Wichnergasse 22
jeweils am Samstag 9.30 bis 11.30:
am 15. Juli u. 19. August

Infos: 05522-200-1100 ;
hospiz.trauer@caritas.at
www.hospiz-vorarlberg.at

Beichtgelegenheit

Tisis:

nach Absprache mit Vikar Biondi (76049-13)

Kapuzinerkirche:

Dienstag bis Samstag jeweils 8.00 bis 9.00
und 9.30 bis 10.30

Taufen



In die Lebensgemeinschaft mit
Christus u. in die Kirche wurden
aufgenommen:

Jonas Paul Wilhelm Linsmaier, Dorfstraße
Rosa Maria Gopp, Feldweg
Madita Hannah Samson, Fangweg
Ronja Sophie Samson, Fangweg
Henrik Peter Graßmayr, Grißstraße
Diana Jaline Mally, Im Glend
Mika-Sofie Mally, Im Glend
Alva Inga Rainer, Wolf-Huber-Straße

Nächster Taftermin: 27.8., 11.00, St. Michael

www.pfarre-tisis.at – Sakramente –
Taufe Start ins Leben – Eine Zusage fürs Le-
ben



Taufe von 8 Erwachsenen am 9. Juli



Im Frühjahr letzten Jahres, als der „Kontaktchor“ (Asylwerber und Einheimische unter Leitung von Ulrich Gabriel) zusammen mit dem „Liederhort Tosters“ (Leitung Bernd Becher) ein Konzert in unserer Kirche gab, entstanden Verbindungen, aus der sich schließlich jene Gruppe bildete, die sich wöchentlich zu zwei Stunden christlichem Religionsunterricht im Tisner Pfarrhaus trifft.

Warum lassen sich manche Muslime taufen?

Bei uns kommt vor, dass Getaufte aus der Kirche austreten, weil sie schlechte Erfahrungen mit dieser Institution gemacht haben. Ebenso kann es Muslimen in ihren Ländern gehen. Allerdings gibt vor der islamischen Gesellschaftsordnung kein Entkommen; das Religionsdiktat ist unerbittlich; insbesondere im (einstmals aufgeklärten) Iran sitzt das Misstrauen gegenüber der Mullahdiktatur tief. Das Bedürfnis nach einem Leben in freier Entscheidung – auch in Sachen Religion – ist gewaltig.

Von den Muslimen, die zu uns kommen, versucht ein Teil, der eigenen Tradition sehr treu zu bleiben durch die Einhaltung der religiösen Vorschriften; ein anderer Teil genießt das freie Leben ohne jegliche Religion wie es bei uns möglich ist; der kleinste Teil spürt, dass ein Leben ohne Religion, ohne Gottesbeziehung, ohne Glaubensgemeinschaft wenig Halt und Tiefgang gibt. Somit interessieren sie sich für das Christentum (im Iran schon angeregt durch die Armenische Kirche, die einzige erlaubte christliche Gemeinschaft dort).

Seitens der katholischen Kirche machen wir strikt keine aktive Missionierung unter muslimischen Asylwerbern (im Gegensatz zu anderen religiösen Gruppierungen). Wir hoffen und vertrauen darauf, dass diese die Leistungen der Caritas dankbar respektieren und schätzen und dass sie so erfahren, was der Kern der christlichen Botschaft ist: die Gottes- und Nächstenliebe. Manche beeindruckt das so, dass sie diese Religion selbst annehmen wollen.

Nicht selten geraten Asylwerber unter den Verdacht, sich nur aus oberflächlich opportunistischen Gründen taufen zu lassen, um nicht in ihr Herkunftsland abgeschoben zu werden, wo sie als getaufte ehemalige Muslime familiäre und gesellschaftliche Ausgrenzung erwartet, unter Umständen auch Gefahr für Leib und Leben. Um diesem Missstand vorzubeugen, gibt die österr. Bischofskonferenz vor, dass Taufvorbereitung von Asylwerbern ein Jahr dauern muss. In dieser Zeit kann der begleitende Seelsorger/Katechet abschätzen, wie ernst es die einzelnen mit dem Religionswechsel meinen.

In „unserem“ Fall...

... hat es sich so entwickelt, dass der sogenannte „Bibelkurs“ nicht nur aus dem wöchentlichen Religionsunterricht besteht, sondern aus der regelmäßigen Mitfeier der Sonn- und Festtagsgottesdienste, dem Kennenlernen besonderer Feiern wie Kindertaufe, Erstkommunion, Firmung, Prozessionen und Begräbnisse, aus der Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen, aus vielen gemeinsamen Mahlzeiten (incl. Tischgebet!) und aus Freizeitunternehmungen.





Beiköche am Hl. Abend im Pfarrhaus

jenen, die Geld gegeben haben für Geschenke! Mir war es ein Anliegen, dass diese Taufwerber aus Iran und Afghanistan erleben, wie man christlich (zu Hause und in der Kirche) die Geburt von Jesus feiert und dass der Rummel, den sie zuvor wochenlang in der Öffentlichkeit sehen, damit nicht viel zu tun hat. Es war für sie selbstverständlich, außer der Mette auch die Messen am Christtag und am Stefanstag mitzufeiern.

Ein besonderes Erlebnis war das **gemeinsame Weihnachtsfest**: nach der Waldweihnacht haben wir auf dem Tisner Kirchplatz feierlich den Christbaum illuminiert, dann ging's ins Pfarrhaus zur Bescherung mit Weihnachtsevangelium und Gebet in der Farsi-Sprache, anschließend festliches Abendessen. Ein herzliches Vergelt's Gott dem Tisner Paar, das uns wunderbar bekocht hat, SPAR-Albrecht und ADEG, die die Lebensmittel geschenkt haben, den SpenderInnen der Christbäume und



Ein Schock war, als einer der Gruppe am 14. Jänner 2017 in seiner Unterkunft in Götzis morgens um 6 Uhr von der Polizei aus dem Bett geholt und auf dem schnellsten Weg nach Wien und Budapest verbracht wurde. Es blieb nicht einmal Gelegenheit ein „Lebewohl“ zu sagen L .

Es folgte mein dreimonatiger Krankenstand. In dieser Zeit hat Pfr. Arnold Feurle in Bregenz-Herz Jesu die Gruppe zur wöchentlichen Katechese nahtlos übernommen. Es tat ihnen gut, auch einen anderen Begleiter in einer anderen Stadt und Pfarre zu erleben.

Die Karwoche haben wir wieder gemeinsam in Tisis gefeiert. Am Gründonnerstag waren sie bereit für die Fußwaschung. Zudem waren einzelne mir eine große Hilfe beim „Umbau“ der Kirche für die Osterfeierlichkeiten – wie so oft bei Arbeiten in und um die Kirche und bei der Vorbereitung wichtiger Gottesdienste, auch zuletzt für Fronleichnam.

An Christi Himmelfahrt haben sie vormittags im Festgottesdienst die Katechumenensalbung (offizielle Aufnahme unter die Taufwerber = Katechumenen) empfangen, nachmittags bei der Prozession Fahnen getragen.





Der letzte offizielle Schritt zur Taufe hin war am 11. Juni die **Zulassungsfeier** in der Herz-Jesu-Kirche in Bregenz, wo ihnen in der Sonntagsmesse nach einem besonderen Segen das Dekret des Bischofs, die schriftliche Erlaubnis zur Taufe in Tisis am 9. Juli, übergeben wurde. Zuvor hatte ich als Katechet öffentlich bezeugt, dass ich ihre Konversion zum Christentum für glaubwürdig halte und als Herzensangelegenheit sehe.

Die persönliche Situation und unser Auftrag

Die 8 Katechumenen wohnen in Unterkünften der Caritas und des ORS in Batschuns, Lingenau, Lustenau, Nüziders und Wolfurt. Dort haben sie teilweise auch Freunde gefunden und wirken in sportlichen und kulturellen Einrichtungen mit.

Fast alle hatten beim BFA (Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl) das berühmte-berüchtigte „Interview“ und warten seit Monaten auf eine Antwort.

Zwei von ihnen sind verheiratet und haben Kinder und hoffen auf baldige Familienzusammenführung. Einer macht derzeit den Hauptschulabschluss; alle nehmen an Deutschkursen teil mit unterschiedlichem Fortschritt.

Für nicht alle ist das Christwerden in ihrem Umfeld problemlos. Manche werden von muslimischen Kollegen verbal attackiert, beschimpft und ausgegrenzt. Ich bewundere ihren Mut, offen zu Jesus Christus zu stehen, dies auch mit einem umgehängten Kreuz, und selbstbewusst zu sagen: „das ist meine eigene persönliche Entscheidung“.

Umso mehr brauchen sie uns als christliche Gemeinschaft, als Kirche; sie brauchen unsere Freundschaft und unser Gebet; darum bitte ich die LeserInnen dieser Zeilen. Alle Interessierten sind zur

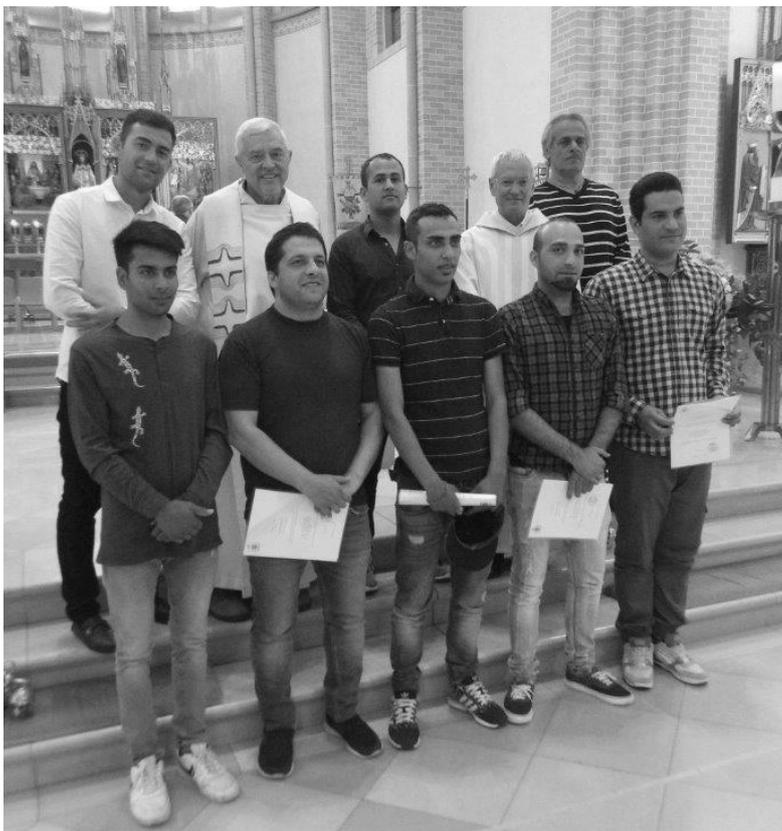
Tauffeier am Sonntag, 9. Juli 2017, 9.30 in der Tisner Kirche - musikalisch mitgestaltet vom Chor „Konkordia Lustenau“

herzlich eingeladen, ebenso zum anschließenden **Mittagessen** im Pfarrsaal (freiwillige Spende). Eine **Anmeldung im Pfarramt** (76049 od. pfarramt.tisis@vol.at) wäre hilfreich, ist aber nicht zwingend ☺!

Danke für eventuelle Spenden von Kuchen und Ähnlichem!

Willkommen zu diesem Fest!

Stefan Biondi, Vikar





Ein erwachsener Asyl- und Taufwerber muss ... sich bewusst sein bzw. wissen bzw. kennen:

- das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe
- Kreuzzeichen, Weihwasser, Kniebeuge
- die Grundgebete auswendig in Deutsch oder Farsi:
Glaubensbekenntnis, Vater unser, Gegrüßest seist du, Maria, Ehre sei dem Vater
- ständiges Bemühen um eine individuelle Gottesbeziehung im persönlichem Gebet
- die wichtigsten Teile der Bibel:
 - Altes (Erstes) Testament (AT): alles vor Jesus:
Abraham, Moses, 10 Gebote
 - Neues Testament (NT): alles mit und über Jesus:
4 Evangelien, Apostelgeschichte, Briefe, Offenbarung
- wie man die Bibel aufschlägt und einzelne Verse findet
- die 7 Sakramente:
Taufe, Eucharistie (Hl. Messe, Kommunion), Firmung,
Buße (Beichte), Krankensalbung, Ehe (kirchl. Trauung), Weihe (Priesterweihe)
- Das Kirchenjahr:
die großen christlichen Feste u. dazugehörige Vorbereitungs- u. Festzeiten
- die wichtigsten Teile der Heiligen Messe:
Die Mitfeier der Hl. Messe an Sonn- und Feiertagen ist sehr wichtig.
- Es besteht die Möglichkeit, einen christlichen Namen (zusätzlich) anzunehmen.
- Es ist möglich, für die Taufe einen Paten/eine Patin zu haben;
er/sie muss Mitglied der römisch-katholischen Kirche sein
- Die Taufe ist keine Garantie für einen positiven Bescheid (Asyl, Pass).
- Konsequenzen für einen getauften Muslim, wenn er gegebenenfalls in sein Heimatland zurückgeführt wird.
- Ab einem gewissen Verdienst ist der Getaufte kirchenbeitragspflichtig.

Ehejubiläumsfeier am 1. Oktober

Es ist immer eine große Freude, wenn wir in der Kirche mit Paaren ein Jubiläum feiern können – sei es in etwas größerem Rahmen in einer Samstagabend- oder Sonntagmesse in der „Heiligen Familie“, sei es im kleineren Kreis an einem Donnerstagabend in „St. Michael“. Dazu möchten wir weiterhin ermuntern und einladen!

Als Alternative oder zusätzlich laden wir ein zu einer **gemeinsamen Feier des Ehejubiläums**; diesmal am **Sonntag, 1. Oktober 2017, 9.30 in der Pfarrkirche Tisis**.

Eingeladen sind alle „Jubelpaare“, die in Tisis wohnen oder in Tisis geheiratet haben oder sich hier wohlfühlen. Ob sie das Jubeldatum ab der standesamtlichen Eheschließung oder von der kirchlichen her berechnen, ist ihre persönliche Sache. Auch nicht kirchlich (also rein standesamtlich) Verheiratete sind herzlich eingeladen!

Willkommen sind natürlich alle ihre Familienangehörigen, Freunde und Bekannten!

In dieser festlichen Sonntagmesse wird der Pfarrer in der Predigt auf die Jubelpaare eingehen und ein Segensgebet über sie sprechen. Anschließend sind überhaupt alle Mitfeiernden, die einzeln, als Paar oder Gruppe sich sichtbar unter Gottes Schutz stellen wollen, eingeladen, vorzutreten und sich vom Priester in besonderer Weise Gottes Segen zusprechen zu lassen.

Da vonseiten des Pfarramts weder alle Jubelpaare noch die Adressen flächendeckend erfasst werden können, bitten wir, **diese Zeilen als offizielle Einladung** zu sehen und auch weitere „betroffene“ Paare, die Sie, liebe/r Leser/innen, in Tisis und darüber hinaus kennen, über die Einladung zu diesem Ehefest zu informieren! Danke!

Stefan Biondi



ChristophorusAktion 2017 - Wasser für den Kongo

„Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto“: Spendensammlung der MIVA Austria – Fahrzeuge für die ärmsten Regionen der Welt ChristophorusSonntag am 23. Juli 2017



Mit der bekannten Bitte „Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto“ zu spenden, wendet sich die österreichische MIVA an die Autofahrerinnen und Autofahrer. Mit dem Erlös der ChristophorusAktion werden Fahrzeuge in den ärmsten Regionen der Welt finanziert und so Projekte in den Bereichen Pastoral, Medizin und Entwicklung unterstützt. Die MIVA ist ein katholisches Hilfswerk mit Sitz in Stadl-Paura und kooperiert weltweit mit Diözesen und Ordensgemeinschaften, aber auch mit staatlichen Hilfseinrichtungen und Nichtregierungsorganisationen.

Brunnen in Katanga

Im Fokus steht diesmal die Demokratische Republik Kongo. In der südöstlichen Provinz Katanga ist seit vielen Jahren der österreichische Priester Johann Kiesling, ein Salesianer Don Boscos, im Einsatz. Seine Missionsstation Kipushya liegt zwei Tagesreisen von der Hauptstadt Lubumbashi entfernt. Von dort aus betreuen die Patres ein Gebiet von 10.000 Quadratkilometern Fläche. Die Infrastruktur lässt zu wünschen übrig. Es gibt keine Stromleitungen und keine Telefonverbindung; auch die Patres kommunizieren mit ihren Mitbrüdern per Funk. Besonders prekär ist für viele Menschen in den Dörfern der fehlende Zugang zu sauberem Wasser.

Pater Kiesling hat daher ein Wasserprojekt gestartet und möchte unter Mithilfe der Dorfbewohnerinnen und -bewohner vorerst zehn Brunnen graben lassen. Unterstützt wird er dabei vom „Beschaffungsbetrieb der MIVA“ (BBM), der auf die ökologische Umsetzung technischer Aufgaben spezialisiert ist.

MIVA
Mobilität ist teilbar.

**5 KM
ZU FUSS
BIS ZUM
WASSER.**

**OHNE MOBILITÄT
KEIN ÜBERLEBEN.**

www.miva.at

MIVA-Auto für das Brunnenprojekt

Die schlechten Straßen und Wege in der Gras- und Waldsavanne erfordern ein robustes Auto zum Transport von Material und Arbeitern. Solange es nicht zur Verfügung steht, ist an die Verwirklichung des Brunnenprojektes nicht zu denken. Denn der bereits vorhandene MIVA-Geländewagen ist mit der pastoralen Betreuung der Gläubigen ausgelastet. Der regelmäßige Kontakt zu den Priestern auch in weit entfernten und schwer erreichbaren Dörfern soll nicht aufgegeben werden. Pater Kiesling wird daher aus Mitteln der ChristophorusAktion einen Toyota Landcruiser Pickup erhalten, um die Arbeit in Angriff nehmen zu können. Sein Projekt ist eines von vielen in über sechzig Ländern der Welt.

ChristophorusSonntag am 23. Juli

Der heilige Christophorus, in der katholischen Tradition Patron der Reisenden, steht nicht nur für die Hoffnung auf sicheres Ankommen, sondern auch für internationale Solidarität. Die MIVA ersucht, ein Stück Mobilität mit Menschen der südlichen Hemisphäre zu teilen.

TISNER FLOHMARKT

29. Sept. - 1. Okt. 2017 in den Pfarrsälen

Der Erlös ist für die neuen Pfarrsäle und soziale Projekte bestimmt.

Wir bitten um gut erhaltene Waren. Bitte keine: Elektrogeräte (TV, Computer, Kühlgeräte, Röhrenbildschirme), große Möbel, Schuhe, Ski und Schischuhe

Abgabetermine:

Montag:	18.+25.9.	17.00 - 19.00
Dienstag:	19.+26.9.	17.00 - 19.00
Mittwoch:	20.+27.9.	9.00 – 11.00
Donnerstag:	21.9.	17.00 - 19.00
Freitag:	22.9.	17.00 – 19.00
Samstag:	23.9	9.00 – 11.00

Verkauf:

Freitag:	29.9.	14.00 – 19.00
Samstag:	30.9.	10.00 – 16.00
Sonntag:	1.10.	10.30 – 13.00

Auskünfte:

Pfarramt Tisis, Tel: 05522/76049, www.tisner-flohmarkt.at



Veranstaltungskalender Tisner Pfarrzentrum



9.7.	Taufest - Mittagessen	10.30
17.9.	Pfarrcafe	10.30
29.9.-1.10.	Flohmarkt	siehe oben
Angebote	Pilates Yoga	Anfrage über 05522/76049

Werden Sie auch Mitglied im TIP - Verein Mitgliedsbeitrag: € 15,00
Ermäßigungen bei Saalmieten
Einzahlung auf Konto bei der Sparkasse Feldkirch BLZ 20604, Kto-Nr.3100011653

TISNER PFARRZENTRUM (TIP) - VERMIETUNG: Heidi Fehr, Pfarramt Tisis, Mo-Fr 8.30-11.30,
T: 05522 76049, Fax: 05522 76049-21 www.tisner-pfarrzentrum.at E-Mail: pfarramt.tisis@vol.at
VERWALTUNG: Bettina Sutterlüti T. 0699 129 083 79 E-Mail: bettina.sutterlueti@aon.at

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

So 9.30 Pfarrkirche
davon Wort-Gottes-Feiern am
23.7. (Angelika Egel)
13.8. (Heinz Fritzsche)
27.8. (Hans Rapp)
17.9. (Alwin Hagen)

Vorabendmessen wieder ab Sa 9.9.

Wochentagsmessen

Do 19.00 St. Michael
(6.7., 17.8., 24.8., 31.8.,
7.9., 14.9.)
Fr 9.15 Pfarrkirche
(ab 18.8.)

Besondere Gottesdienste

Do 6.7. 8.00 Schulschlussgottesdienst SB
So 9.7. 14. Sonntag i. Jahreskreis
9.30 Messfeier mit SB
Erwachsenentaufe
Musik: Konkordia Lustenau
Di 15.8. Mariä Himmelfahrt
Kirchweihfest
9.30 Festgottesdienst mit SB
Jahresgedächtnis und
Kräuter- und Blumensegnung
So 10.9. 23. Sonntag i. Jahreskreis
9.30 Messfeier Pfarrkirche
10.30 Messe auf dem Älpele SB
Sa 9.9. 19.00 Messe m. Jahresgedächtnis SB
Do 14.9. 8.00 Schuleröffnungsgottesdienst SB
Fr 29.9. 10.00 Patrozinium in St. Michael

Pfarramt in den Sommerferien

Öffnungszeiten und Zuständigkeiten:

Während der Schulferien ist das Pfarramt unregelmäßig besetzt, sicher aber **jeden Montagmorgen von 8.30-11.30** – Tel. 76049 .

Ein **Priester** ist immer **erreichbar** unter der Pfarrverbandsnummer **0676 832408216**
Wir sind auch über den Bestatter erreichbar.

Patrozinium St. Michael

Freitag 29.9.2017



www.pfarre-feldkirch-tisis.at